

Getüftelt, gebastelt und gewonnen

Kreative Köpfe: Bei der sechsten Auflage des Wettbewerbs sind wieder viele interessante Ideen umgesetzt worden

Von unserem Mitarbeiter
PETER RIFFENACH

WERTHEIM-BESTENHEID. Sie hätten den Erwachsenen gezeigt: »Was vorstellbar ist, ist auch machbar«, lobte die Koordinatorin Iris Lange-Schmalz die Teilnehmer am Wettbewerb »Kreative Köpfe«. Nach fünfmonatiger Arbeit an der Umsetzung ihrer Ideen wurden am Donnerstag in der Aula des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) die Erfindungen vorgestellt und die Preise verliehen.

Der erste Titel der neu gegründeten Schulband des BSZ, die die Veranstaltung musikalisch umrahmte, wies den Weg für den Abend: Vor allem die Gewinner der sechs ersten Preise werden mit Leonard Cohen ein kräftiges »Halleluja« ausgestoßen haben. Rund 90 Ideen wurden bis Anfang November vorigen Jahres eingereicht, nachdem der Wettbewerb an den Wertheimer Schulen vorgestellt worden war, berichtete Lange-Schmalz.

Daraus wählte die Jury ein Dutzend aus, an deren technischer Umsetzung die 27 jungen Erfinder, unterstützt von Experten aus acht Wertheimer Firmen, seit Dezember arbeiteten. Was dabei herausgekommen ist, kann sich sehen lassen. Viele der vorgestellten Produkte könnten morgen bereits in Produktion gehen.

Einzigartiger Verbund

Einzigartig an dem Wettbewerb sei der Verbund aus Schule, Wirtschaft, Eltern und Öffentlichkeit, der die Schüler und deren Kreativität fördert, betonte Wolfgang Stallmeyer als Vertreter des Förderkreises.

Doch damit aus einer kreativen Idee ein marktfähiges Produkt wird, brauche man Durchhaltevermögen und Flexibilität, sagte die stellvertretende Oberbürgermeisterin Brigitte Kohout in ihren Grußworten. Eine Vermutung, die

Im Überblick: Die Gewinner beim Wettbewerb »Kreativ Köpfe«

Bei der sechsten Auflage des Wettbewerbs wurden am Donnerstag in der Aula des Beruflichen Schulzentrums **sechs erste, drei zweite und zwei dritte Preise** sowie eine **Anerkennung** in den fünf Kategorien verliehen. Im Einzelnen wurden folgende Preise verliehen (in Klammern die betreuende Firma):

Den ersten Hauptpreis gewannen Nina Schmied, Julia Gallas und Sina Hildenbrand für ihr **Türklinkendesinfektionsgerät** »Clean-Light 1.6« (Wilhelm König Maschinenbau). Über den zweiten Preis in dieser Kategorie freute sich Kai Fleuchaus für sein **Pedalo-Light** (Lutz Holding). Auf dem dritten Platz landeten Christoph Löser und Nidus Thanam mit ihrem **Waschmaschinen-**

Thermometer« (Eugen Woerner).

In der Kategorie »Innovation und Kreativität« siegten Sarah Knopf, Laura Eisler und Angelo Marques Gomes mit ihrem **Automatischen Schnürsenkelbinder**« (Eugen Woerner) und den zweiten Preis erhielten Layla Schmidt und Amelie Klein für den **Elektrischen Duschkabinenabzieher**« (Pink Vakuumtechnik).

Den ersten Preis für die »Schonung von Ressourcen« erhielt Lea Merlein für ihren **Wassersparenden Spülbeckenaufsatz**« (Aquila Wasseraufbereitungstechnik) und über einen weiteren ersten Preis konnten sich Antonin und Axel Hepp für ihre **Energiesparende Steuerung für das Handy-Ladegerät (ESS)**« (Industronic) freuen.

In der Kategorie »Technische Realisierung« erhielten Anna Dertinger, Lisa Rei und Johann Kretzschmar für ihren **Hundenapf (AJL)**« (Aquila Wasseraufbereitungstechnik) einen ersten Preis. Den zweiten Platz erreichten Gloria Haamann und Valentina Kiefer für ihre **Zwiebelbrille**« (Brand). Und einen dritten Preis bekamen Vanessa Dao, Dilara Latife Akbulut und Heiko Andreas Müller für ihren **Laubsammler** (Eugen Woerner).

Den ersten Preis für die »Marktfähigkeit« erhielten Nina Fertig, Daria Breuer und Ann-Sophie Jeske für ihren **Kull-Ex**« (Brand). Eine Anerkennung erhielten Phil Hoffmann und Fabian Schmidt für ihre **Light Boots**« (Kurtz Holding). (riff)

viele Teilnehmer bestätigten. Einige erklärten, dass sie nach einer ersten technischen Prüfung umschwanken und einen völlig neuen Lösungsansatz für ihre Erfindung wählen mussten. So auch die Gewinnerinnen des Gesamtpreises, die erklärten: »Ursprünglich wollten wir ein stationäres Gerät für Türklinken oder Haltestangen in Bussen herstellen, das regelmäßig in Aktion tritt.«

Mobiles Desinfektionsgerät

Herausgekommen ist ein mobiles Gerät, mit dem man Klinken, Stangen und Griffe desinfizieren kann, bevor man diese anfasst. Selbst eine wertige Verpackung hatten sich die jungen Erfinderinnen ausgedacht.

Das war allerdings nicht die einzige Idee, von der die Jury begeistert war, machte der Vorsitzende des siebenköpfigen Gremiums Peter Gschwendner bei der Kurzpräsentation der Erfindungen und Preisträger deutlich. Laut dem Professor an der Technischen Hochschule Regensburg fiel »die Auswahl sehr schwer«. Deshalb wurden auch nicht nur in einem, sondern in insgesamt fünf Kate-

gorien erste Preise verliehen (siehe »Im Überblick«). »Wir sind alle furchtbar stolz auf Euch«, sagte Wolfgang Konrad von der Firma

Lutz in seinem Schlusswort. Er sprach damit das aus, was viele Eltern im Publikum sicher dachten.